

Abschlussfeier JULIUS-CLUB
17.08.2018

Bücher sogar fast ausverkauft

JULIUS-CLUB Positive Entwicklung:

von 23 auf 66 Teilnehmer

Im Julius-Club geht es darum, in den Sommerferien möglichst viele Bücher zu lesen. Da das sehr Angebot gut angenommen wird, wird überlegt, es auszuweiten.

VON ATTO IDE

SCHORTENS – Zeitweise war das Angebot der Stadtbücherei in Schortens an Jugendbüchern „fast ausverkauft“ – so viele Ausleihen hat es gegeben. Und das ist kein Zufall, geht es doch beim Julius-Club auch darum, in den Sommerferien möglichst viele Bücher zu lesen.

Schon für zwei gelesene Bücher gibt es ein Diplom. Ab fünf Büchern gibt es ein Vielleser-Diplom. Darüber hinaus kann man mit einer kreativen Arbeit über ein Buch auch noch ein weiteres Diplom erwerben.

Für Swantje Heinrich und Abinaash Tharishan sind das allerdings nur Kleinigkeiten. Sie haben mit je 12 Büchern den absoluten Leserekord aufgestellt. Und dafür erhielten sie noch einmal eine weitere Urkunde.

Und der Club hat eine rasante Entwicklung genommen. Waren sie vor drei Jahren mit 23 Teilnehmern ge-



Urkundenübergabe beim diesjährigen Julius-Club: Swantje Heinrich und Abinaash Tharishan haben mit je 12 Büchern den absoluten Leserekord aufgestellt.

BILD: IDE

startet, waren es in diesem Jahr 66 junge Leser. Marcus Becker überlegt, ob er das Angebot auch über die Sommerferien hinaus weiterführen soll.

Und das Leseangebot ist ja längst nicht alles, was der Club bietet. Sie haben auch unter dem Motto „komplett gratis und freiwillig“ ein buntes Freizeitangebot gemacht. Natürlich stand da auch ein Besuch der Bücherstube im Programm, wo sie in der Buchhandlung stöbern konnten und Bücher aussuchen konnten, die die Bibliothek dann anschafft.

Darüber hinaus haben sie den Klostergarten im RUZ be-

DER JULIUS-CLUB

Der Julius-Club hat seinen Namen von einer Abkürzung für „Jugend liest und schreibt“, kurz Julius. Der Julius Club ist ein niedersachsenweites Projekt zur Literatur- und Leseförderung von Kindern und Jugendlichen im Alter von elf bis 14 Jahren.

Wieder hat die Stadtbü-

sucht, sind reiten gegangen, haben einen Filmabend und einen Spielenachmittag ge-

cherel Schortens den Julius-Club ausgerichtet. Die Julius-Club-Mitglieder erwartet eine Auswahl von vielen topaktuellen Jugendbüchern, die ausgeliehen und bewertet werden dürfen. Vielleser erhalten am Ende der Aktion das Julius-Vielleser-Diplom und ein Abschlussgeschenk.

nossen, haben gebastelt und sind in die Skaterhalle nach Aurich gefahren.

Lesen ist weder altmodisch noch uncool

BÜCHEREI „Julius-Club“ Schortens mit Teilnehmerrekord: 66 Jugendliche dabei

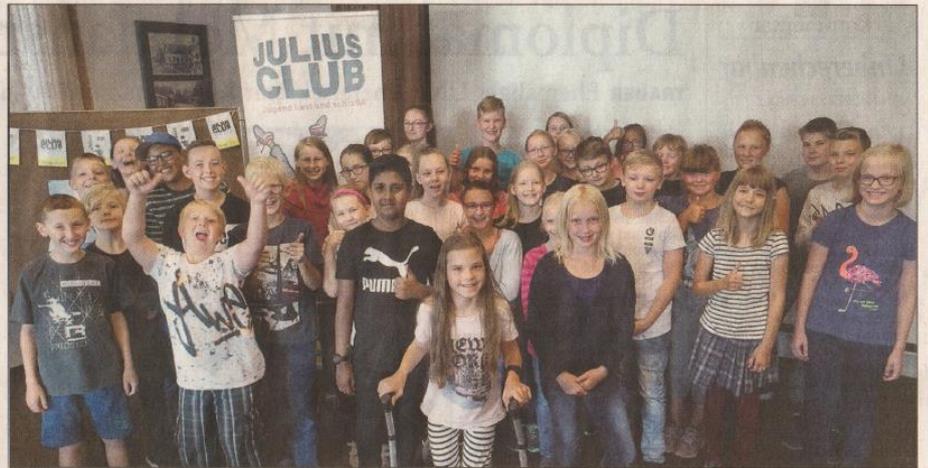
Am Freitag fand die Abschlussveranstaltung statt. Büchereileiter Marcus Becker kündigt ein ganzjähriges Angebot an.

VON ANNETTE MUSCHALIK

SCHORTENS – Mit einer Rekordteilnehmerzahl von 66 bewies der in diesem Jahr zum dritten Mal von der Stadtbücherei Schortens ausgerichtete „Julius-Club“, dass Bücher für Jugendliche keineswegs altmodisch und uncool sind. „Julius“, das steht für „Jugend liest und schreibt“ und bietet den Teilnehmern zwischen elf und 14 Jahren die Möglichkeit, acht Wochen lang nach Herzenslust aus 100 brandneuen Jugendbüchern

auszuwählen, diese zu lesen und zu bewerten, was am Ende mit „Diplomen“ belohnt wird.

Bei der Abschlussveranstaltung am Freitagabend ließ es sich die stellvertretende Bürgermeisterin Anne Bödecker dann auch nicht nehmen, 42 fleißigen Lesern ihre Diplome für mindestens zwei bewertete Bücher zu übergeben. Mit insgesamt 213 abgegebenen Buchbewertungen hatten sich alle ihr Diplom mehr als verdient, wobei Abinaash Tharishan und Swantje Heinrich mit jeweils zwölf gelesenen und bewerteten Büchern als Top-Vielleser noch mit einem Geschenk belohnt wurden. Beide wurden auf den Julius-Club aufmerksam, als Gudrun Kaskusche von der Stadtbücherei in den fünften Klassen der



Mit Freude dabei: Insgesamt 66 Teilnehmer zählte der diesjährige „Julius-Club“. Der Name steht für „Jugend liest und schreibt“. So viele konnte die Stadtbücherei Schortens zum Sommer-Leseclub noch nie begrüßen. FOTO: MUSCHALIK

IGS Schortens und des Mariengymnasiums dafür geworben hatte.

„Julius-Club“, das ist neben dem Spaß am Lesen aber auch der Spaß an gemeinsamer Aktion. So hatte das Team der Stadtbücherei insgesamt neun kostenlose Ausflüge und Aktivitäten organisiert, an denen jeder je nach Lust und Zeit teilnehmen konnte. Ob

Pferdeluft schnuppen, Kerzen ziehen oder Skaten in Aurich, alle Angebote wurden dabei ebenso begeistert angenommen, wie die vielen neuen Bücher.

Die Abschlussveranstaltung war dann auch nicht nur ein feierlicher Akt, sondern für die 25 Jungen und 41 Mädchen vor allem ein fröhliches Wiedersehen. Für den Leiter

der Stadtbücherei, Marcus Becker, ist die tolle Resonanz der Jugendlichen ein großer Erfolg und ein wichtiges Signal. „Wir wollen neben dem reinen Sommer-Leseclub in Zukunft auch ein ganzjähriges Angebot für die Jugendlichen schaffen, ähnlich dem Leseclub, den es für Grundschulkinder bereits gibt.“ Dieser „Leseclub 2.0“ soll ab Novem-

ber starten und richtet sich an Jugendliche ab elf Jahren.

Für Swantje und Abinaash steht auf jeden Fall schon fest, dass sie auch im nächsten Jahr am „Julius-Club“ teilnehmen werden. Bis dahin empfehlen sie allen „Leseratten“ ihre beiden Lieblingsbücher, „Im Wolfsland“ von Uta Reichardt und „Mick Mangodieb“ von Marloes Morshuis.

WZ 20.08.2018

Viele Jugendliche lesen sehr gerne

WETTBEWERB Enorme Steigerung beim Julius-Club

SCHORTENS/JW – Das Angebot der Stadtbücherei erreicht junge Leser. Dies dokumentiert und bestätigt der Julius-Club, ein Angebot der Stadtbücherei über die Sommerferien hinweg. Nutzten vor zwei Jahren knapp zwei Dutzend Leserat-

ten diese Möglichkeit, Bücher kennenzulernen, waren es in diesem Sommer 66 Jugendliche, zwei Drittel Mädchen. Neun kostenlose Veranstaltungen wurden über den Julius-Club angeboten und genutzt. Kürzlich überreich-

te Büchereileiter Marcus Becker mit der stellv. Bürgermeisterin Anne Bödecker einige Auszeichnungen. Als Vielleser wurden Swantje Heinrich und Abinaash Tharishan besonders geehrt. Es wurden insgesamt 42 Lese-Diplome überreicht.



Viele junge Leute nutzten die Angebote des Julius-Clubs der Stadtbücherei. BILD: STADTBÜCHEREI

JeWo, 22.08.2018

Krimi-Lesung mit Nicole Wollschlaeger
12.09.2018



Die Hamburger Autorin Nicole Wollschlaeger liest am 12. September aus ihrem neusten Krimi „Elbschuld“ im Bürgerhaus.

BILD: PRIVAT

Neues aus Elbe-Krimi

LITERATUR Wollschlaeger im Bürgerhaus

SCHORTENS/JW – Die Stadtbücherei Schortens lädt am Mittwoch, 12. September, 19 Uhr, zu einem spannenden Krimiabend in den großen Saal des Bürgerhauses ein. Die Hamburger Autorin Nicole Wollschlaeger liest aus „Elbschuld“, dem ersten Band aus ihrer Elbe-Krimi-Reihe.

„Wir dürfen uns auf einen spannenden Abend freuen, denn als ausgebildete Schauspielerin versteht es die Autorin, Literatur zu inszenieren“, teilte Büchereileiter Marcus Becker unserer Zeitung mit.

Nicole Wollschlaeger schloss vor 14 Jahren ihr Schauspielstudium in Hamburg ab und ist seitdem als freiberufliche Schauspielerin tätig. Sie hatte bereits Engagements an verschiedenen Theatern. 2013 erschien ihr Roman-Debüt „Schatten über Nargon“. „Elbschuld“ ist der erste Teil einer spannenden Krimi-Serie um den Kommissar Philip Goldberg.

Eintrittskarten für die Lesung gibt es direkt in der Stadtbücherei oder auch unter ☎ 04461 / 909690.

Jelwo 23.08.2018

Wenn eine Schauspielerin Krimis schreibt

LITERATUR Nicole Wollschlaeger liest auf Einladung der Stadtbücherei Schortens aus Kriminalroman

Die Gäste erlebten mehr als eine reine „Vorlesestunde“. Im Anschluss beantwortete die Autorin noch viele Fragen.

VON ANNETTE MUSCHALIK

SCHORTENS - Wenn eine ausgebildete Schauspielerin Kriminalromane schreibt und diese ihrem Publikum vorstellt, verspricht dies mehr als eine reine „Vorlesestunde“ zu werden. Und genau dieses Versprechen hat Nicole Wollschlaeger am Mittwochabend bei der Lesung ihres Kriminalromans „Elbschuld“ in Schortens gehalten.

Die gebürtige Schleswig-Holsteinerin, die nach ihrer Schauspielausbildung zunächst Engagements an mehreren Theatern hatte, ist mittlerweile ausschließlich als Schriftstellerin tätig. „Elbschuld“ ist das erste von drei Büchern, in denen Kommissar Philip Goldberg und sein Team im beschaulichen (fiktiven) Kophusen nahe Glückstadt, wo auch Wollschlaeger selbst lebt, ermitteln.

Das Team könnte dabei unterschiedlicher nicht sein. Goldberg, der unter dem Einfluss traumatischer Erlebnisse aus Berlin gekommen ist, um neu zu beginnen, Peter Brandt als Kophusener „Urgestein“, der als Witwer nichts mehr liebt als immer ein Ohr an der



Nicole Wollschlaeger las auf Einladung der Stadtbücherei Schortens aus ihrem Kriminalroman „Elbschuld“.

FOTO: MUSCHALIK

Gerücheküche zu haben, und Hauke Thomsen, der Unge-stüme und Raubeinige, dem immer noch seine Scheidung in den Knochen sitzt.

Ihr „Fall“ präsentiert sich

an einem Sonntagmorgen in Form von Hilde Deterding. Sie ist überzeugt davon, dass die Widmung in dem Gedichtband, der ihr vor die Tür gelegt wurde, eine Morddro-

hung ihres verstorbenen Mannes ist. Was zunächst als Spinnerei einer alten Dame erscheint und insbesondere bei Hauke Thomsen auf viel barschen Unwillen trifft, ent-

puppt sich als sehr ernstzunehmend. Spätestens, als der Hund von Hilde Deterding vergiftet aufgefunden wird und das Labor in dem Gedichtband Reste menschlicher Asche findet, nehmen die Ermittlungen Fahrt auf. Dabei müssen sowohl Goldberg als auch Brandt und Thomsen mehr als einmal über ihre individuellen Schatten springen, um Schlimmeres zu verhindern.

Die ausgeprägten Charaktere der drei Polizisten und des vermeintlichen Opfers Hilde Deterding machen dabei nicht nur den Krimi lebendig und oft amüsant, sondern sie sind auch Garant für eine sehr unterhaltsame Lesung. Nicole Wollschlaeger gelingt es durch ihren ausdrucksstarken Vortrag gepaart mit passender Mimik und Gestik, die Figuren zum Leben zu erwecken. So füllen die herrische Hilde Deterding, der besonnene Goldberg, der cholerische Hauke Thomsen und Peter Brandt mit seinem typischen norddeutschen Akzent ganz schnell den Raum und sorgen immer wieder für Heiterkeit. Am Ende blieben viele Frage zu Hildes Schicksal offen und machten Lust aufs Lesen.

Fragen zu ihrer Person und ihrer Arbeit als Schriftstellerin beantwortete Nicole Wollschlaeger den knapp 20 Zuhörern dagegen gerne und ebenso amüsant, wie sie zuvor aus ihrem Buch vorgetragen hat.